



» schießen, ins Wasser eintauchen und genauso schnell wieder mit einem Schnabel voller Fische davonflattern. Die Färöer wissen dann eben doch, wie sie jemanden für sich einnehmen können.

### Endlich: der Selfie-Wasserfall

Wir rollen mit den Bikes durch den letzten Tunnel unserer Reise hinab Richtung Gásadalur, wo sich der vermutlich bekannteste Wasserfall der Inseln befindet. Unter dem Hashtag #gásadalur ist das Naturschauspiel im Netz mit all seinen Facetten zu finden, wodurch das kleine gleichnamige Dorf, das bis 2005 noch nahezu von der Zivilisation abgeschnitten war, nun größere Aufmerksamkeit erfährt. Erst seit der Fertigstellung des Tunnels kann man mit dem Auto hierherfahren. Zuvor musste alles über einen beschwerlichen Bergpfad oder mit dem Boot an die zerklüftete Küste gebracht werden. Von dort führt eine unvorstellbar steile Treppe hinauf zum Dorf. Seither hat sich dort vieles geändert, doch die Bewohner haben ihre offene Art beibehalten. Am letzten Tag unserer Reise wissen wir nicht, wo wir übernachten sollen, und fragen einen Einheimischen, wo wir unser Zelt aufstellen könnten. Daraufhin lädt er uns ein, direkt bei ihm im Garten zu zelten. Wie selbstverständlich fragt er uns, ob wir am Morgen einen Kaffee trinken möchten. So haben wir die Färöer erlebt: Wind, Wetter und grenzenlose Gastfreundschaft. ♦

